

# «Brenzliges» Programm begeistert Mels

Der Appenzeller Kabarettist Simon Enzler hat mit seinem Bühnenprogramm «Brenzlig» alltägliche Begebenheiten in rührend biederer, aufmüßig polternder Manier, aber nicht ohne Spur Selbstironie und nötiger Prise Feingefühl auf der Bühne im Alten Kino zu verbreiten.

von Ignaz Good

Zugabe gab es nach gut zweieinhalb Stunden Unterhaltung vom 48-jährigen Appenzeller Kabarettisten Simon Enzler keine. Und dies, obwohl das Alte Kino am Freitag und Samstag bis auf den hinterletzten Platz gefüllt war. Dennoch kann der Nachgang – wie der ganze Abend – als äusserst brillant umrissen werden. Die Corona-Zwangspause hat aus einem lauthalsigen «Sackerer» einen spitzfindigen «Polterer» ans Licht gefördert. Anstelle der üblich vorgeplanten Dreingabe hielt weiteres spontanes «Geplapper» die Besucher eine geraume Zeit mit lauthaltem Gelächter auf Trab. Und weiter wurden Wahrheiten, Fiktives und möglich Wahres aufgetischt oder durch den «Kakao» gezogen. Oder zumindest darüber «geschnorrt». Kein Wunder, dass die Besucher, schwärmend über das Gebotene, entspannt und mit fröhlichem Antlitz das Alte Kino verliessen.

**Keiner schaut den Menschen so haargenau «aufs Maul» und ins Hirn hinein wie der Appenzeller Kabarettist**

«Genial. Phänomenal. Grossartig!» Das Programm «Brenzlig», welches in keiner einfachen Zeit von Corona, Energieängsten und Kriegsbeginn in der Ukraine entstanden ist, wurde über den «Klee» in allerhöchsten Tönen gelobt. Weil Enzler mit seinen scharfsinnigen und mit viel Wortwitz gespickten Analysen über das Leben, über unsinniges Handeln und Denken in den letzten Jahren zu nörgeln und

zu begeistern verstand. Enzlers Kritikpunkte haben alle Hand und Fuss. Zu ihnen gehören die mitunter aktuell am drängendsten unter den Nägeln brennenden Themen, aber auch Bünzlitem. Je nach Wertehaltung kann sich das unterscheiden.

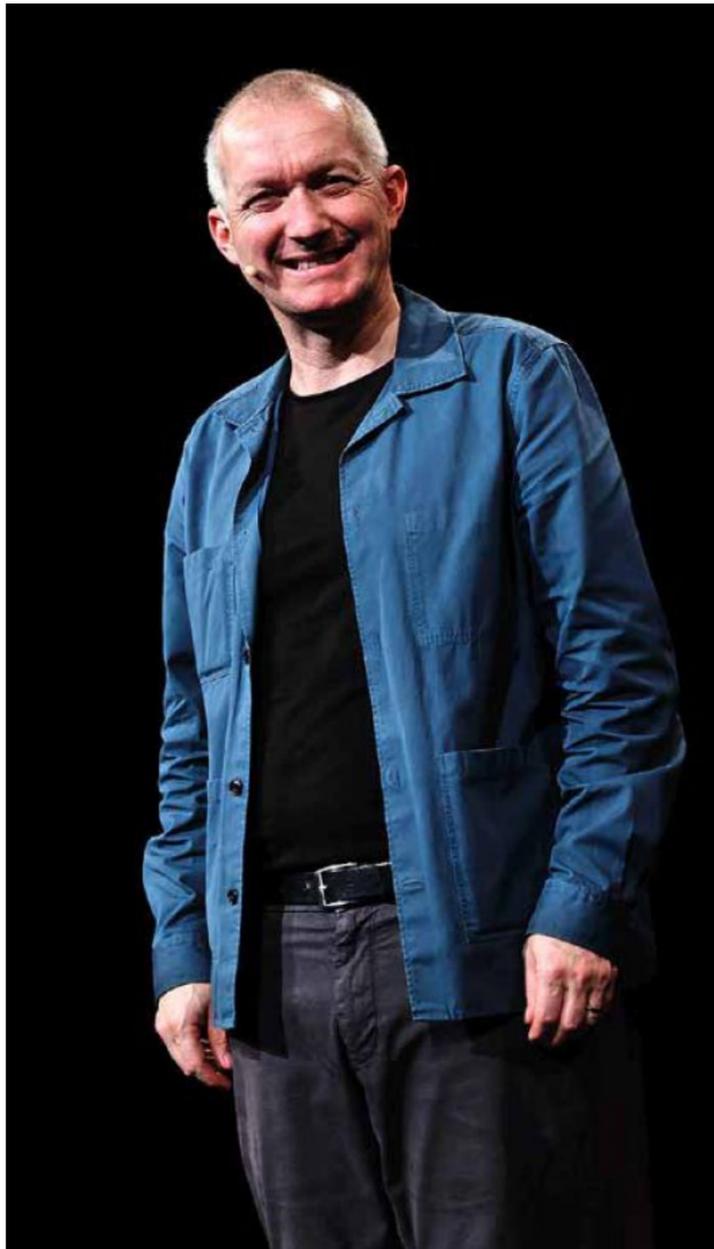
## Humoristische Aufreger

Auch in seinem neuen Programm «Brenzlig» reflektiert Simon Enzler brillant den eidgenössischen Alltag. Keiner schaut den Menschen so haargenau «aufs Maul» und ins Hirn hinein wie der Appenzeller. Einer, der stetig mit einem Augenzwinkern – dabei an die Nase fasst und spitzbübisch dazu lächelt – Dinge lauthals oder flüsternd in die Welt «hinauszuposaunen» versteht.

Und fast so nebenbei wurde erwähnt, dass früher die Berufsauswahl überschaubarer gewesen sei. Es folgten massenhafte Beispiele, welche zum Teil auf menschliche Verblödung in einer hochgelobten Hightechzeit entstanden seien. Als Beispiel wurde lang und breit auch der Beruf des sogenannten «Hundefutterverkosters» breitgeschlagen. Welche als «Gourmetexperten» den ganzen Tag Hundefutter zu sich nehmen, um detaillierte Feedbacks zu Geschmack, Beschaffenheit und Gesamtqualität der Vierbeinerprodukte abzugeben. «Ä Guätä – Pfüi Teufel!» Auch der Studienlehrgang der Promenadologie an der deutschen Universität Kassel wurde nicht vergessen, an dem Wissenschaftler versuchen, das Spazieren in der Natur besser zu verstehen...

## Ein pointierter Lästere

Es gibt ausreichende Möglichkeiten zum Rundumnörgeln und einen grossen Haufen an Vorwürfen in die Welt hinauszuposaunen. Enzlers Kritikpunkte haben alle Hand und Fuss. Zu ihnen gehören die mitunter aktuell am drängendsten unter den Nägeln brennenden Themen. Sei es nun der mottende Komposthaufen seines Nachbarn, über den sich der Bühnen-



«Brenzlig»: Kabarettist Simon Enzler versteht es ausgezeichnet, auf der Klaviatur von Aktualität, Scharfsinn und Humor die Gäste im Alten Kino zu begeistern.

Bild Ignaz Good

künstler lauthals ärgerte. Oder über die immer und überall lärmenden und stinkenden Laub- und Grasbläser, welche wahrscheinlich auf der Vorbildfunktion des Alphorns erfunden worden seien. So etwas gehört gerade in der Zeit des Klimawandels in die Zeitung. Und zwar auf die Titelseite der Revolverblätter – und zwar zuvorderst und erst noch vierfarbig.

Wer immer Enzler zuhörte, musste zugeben, dass dieser lauthals auf der Bühne das sagte, was viele Menschen sich denken, jedoch nicht zu sagen vertrauen. So musste er sich auch entscheiden, ob er in seinem Privatbunker, den er sich unter seinem Garten baut, ein Duschmodul oder eine Kegelbahn zulegen soll. Er tendierte eher für die Kegelbahn. Sollte es einmal zu einem Ernstfall kommen, wäre die Kegelbahn viel besser zur Lagerung von abgelauteten Konservendbüchsen geeignet. Vor allem die Vorstellung, wie viele Paletten von Klopapier er dort horten könnte, reizte ihn.

Es wurden viele radschlagende Binsenwahrheiten aufgetischt. Darunter ein Vorteil des Alters: Je schlechter man sehe, umso schöner die Leute werden. Enzler konnte seinen Gästen auch einleuchtend erklären, weshalb bei den heutigen Benzinpreisen die Hälfte der Tankfüllung bereits zur Erbmasse gehöre, oder was für Käseautomaten die Bergsteiger erwarten, welche sich mühsam die steilen Felswände des Alpsteins hinaufquälen, oder... Auch wenn die Bedeutung des Wortes «brenzlig» ursprünglich aus der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts herkommt, der Appenzeller verstand in Mels gleich zweimal diesem Begriff einen humoristischen Glanz zu verleihen, ohne plump zu werden.



Weitere Inhalte dazu via QR-Code oder auf [sarganserlaender.ch](http://sarganserlaender.ch)

## Grosse Diskussionen an der Ortsgemeinde

An der Ortsgemeinde in Oberterzen ist die Jahresrechnung mit einem erfreulichen Gewinn zur Kenntnis genommen worden. Redebedarf gab dann aber der Vertrag mit der Axpo Solutions AG – über die Einräumung eines Baurechtes für die Planung, Projektierung und einen Vorvertrag für ein selbstständiges Baurecht für den Bau eines Windparks auf dem Gebiet in Flumserberg zugunsten der Axpo.

von Marianne Stoffel-Gätzli

**Oberterzen.** – Die ersten Traktanden der Versammlung waren unter der Leitung des Präsidenten Urs Chstrandl schnell abgearbeitet. In der Alpbewirtschaftung wird es eine Verschiebung geben, es gibt nun eine Alpgesellschaft, die für zusätzliche Bereiche zuständig sein wird. Die Jahresrechnung 2023 und die Vorlage des Budgets 2024 wurden ohne Fragen genehmigt. Der Bericht der GPK wurde zur Kenntnis genommen und ihr Antrag genehmigt. Für das Jahr 2024 rechnet die Ortsgemeinde Oberterzen mit einem kleinen Gewinn.

### Schutzwald in schlechtem Zustand

Im Gemeindegebiet Recket wird ein grösserer Holzschlag durchgeführt werden müssen. Eine Frage eines Bürgers in der allgemeinen Umfrage betraf denn auch diese Holzschläge. Er sprach an, dass grosse Waldstücke abgeholzt und sich selbst überlassen werden und er nicht sehe, dass ein Wald nachwache. Der verantwortliche Förster

des Forstreviers Quarten, Thomas Jurt, erklärte, dass man in den früheren Generationen vermehrt nur Fichten angepflanzt habe. Nun zeige sich eine Überalterung des Bestands. Die anhaltende starke Trockenheit und der Borkenkäfer sorgten zusätzlich für den jetzigen schlechten Zustand des Schutzwaldes. Durch die grossflächigere Abholzung werde Licht auf den Waldboden gebracht. Die Strategie, den Aufwuchs sich selbst zu überlassen, zeige Erfolg. Der Wald erhole sich auf diese Weise insgesamt sehr gut und die erwünschten robusteren Laubbäume würden nachwachsen. Gerne dürften sich interessierte Bürger bei Thomas Jurt melden und diese Waldgebiete mit ihm besichtigen.

### Projekt Windpark am Flumserberg

Ein Versuch für ein grosses Projekt ist momentan für drei Ortsgemeinden des Sarganserlandes und eine Alpkorporation ein Thema. Es geht um einen Windpark, den die Firma Axpo Solutions AG zu realisieren versucht. Die Gebiete sind auf dem Boden der Orts-

gemeinden Flums, Quarten, Oberterzen und der Alpkorporation Mols. Es handelt sich hier um Gebiete am Flumserberg. Die Ortsgemeinde Oberterzen

### Windmessungen

Der Vorstand der Alpkorporation Mols hat, laut ihrem Präsidenten Ueli Manhart, mit der Axpo Solutions AG eine Absichtserklärung unterzeichnet. **Die Axpo darf somit Windmessungen auf dem Gemeindegebiet der Alpkorporation tätigen. Damit wird festgestellt, welche Gebiete sich für Windanlagen eignen.** Erst wenn konkret ist, wo und wie viele Windräder auf dem Gebiet der Alpkorporation zu stehen kommen sollen, wird deren Vorstand den Bürgern dies zur Abstimmung vorlegen. Die Bürger werden dann einen ausgearbeiteten Plan haben, über den sie abstimmen werden. (msg)

hat sich als Erstes an der Gemeindeversammlung mit diesem Projekt befasst. Die Gemeindeversammlungen der Ortsgemeinden Flums und Quarten folgen.

### Vorschlag löst Diskussion aus

Pius Schwitter, als Projektleiter der Axpo Solutions AG, erläuterte das Projekt Windpark, dessen Entstehung und Chancen anhand einer Präsentation. Bei der Frage zum Vertrag mit der Axpo Solutions AG entstand nun eine lange Diskussion. Vehement wurde argumentiert. Die Formulierung als offensichtlich mehrteiliger Vertrag wurde hinterfragt. Viele Argumente betrafen das Landschaftsbild, deren Verschandelung und ein grundsätzliches Missvertrauen gegenüber einem Vertrag mit der Axpo Solutions AG.

Pius Schwitter erklärte, dass es bei diesem Vertrag um das Recht zur Projektklärung gehe und nicht klar sei, wo und wie viele Windräder dereinst überhaupt auf die Stufe zu einer allfälligen Baubewilligung gehen würden. Dies wäre in einem Zeithorizont von

bis zu fünf Jahren zu sehen. Nach aufwendigen Bewilligungsverfahren über eine Erstellung eines Windparks würde erst an einer Abstimmung von den Bürgern der Gemeinde für oder gegen den Windpark entschieden. Weiter erklärte Pius Schwitter, dass Windanlagen eine Übergangslösung für die Probleme in der Energiefrage darstellten.

An der Gemeindeversammlung in Oberterzen waren 63 Bürgerinnen und Bürger anwesend. Anzahl Stimmberechtigter wären 180 Personen. Bei der Schlussabstimmung enthielten sich 19 Personen der Stimme, zehn wollten den Vertrag annehmen und 34 stimmten mit einem Nein. Somit wurde dieser Vertragsschluss abgelehnt.

Als Abschluss der Versammlung wurden Bilder aus der Ortsgemeinde Oberterzen gezeigt. Interessant waren die sehr alten Fotos, auf denen noch die ursprüngliche St.-Anna-Kapelle mitten im Dorf zu sehen war, und Bilder vor der Erstellung der Luftseilbahn. Anschliessend trafen sich die Anwesenden noch zu einem Abendessen.